

Modale Markierung im Burjatischen im Vergleich zur Kontaktsprache Russisch

Indizien für Interferenzen?

1. Einführung
 - 1.1 Burjatisches Sprachgebiet
 - 1.2 Grundfragen
 - 1.3 Universalien?
 - 1.4 Abkürzungen
2. Modale Markierung im Russischen
3. Entsprechungen im Burjatischen
4. Schluss
5. Literatur

1. Einführung

1.1 Burjatisches Sprachgebiet

- Das Burjatische ist eine mongolische Sprache, die in Sibirien rund um den Bajkalsee gesprochen wird.



http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Linguistic_map_of_the_Mongolic_languages.png; 24.05.2013

- Es ist die Muttersprache von etwa 30% der Bevölkerung der autonomen Republik Burjatien in der russischen Föderation (Ostburjatisch), die heutzutage zu 66% von Russen bewohnt ist, wird aber auch von Teilen der indigenen Bevölkerung der russischen Oblast Irkutsk westlich des Bajkalsees gesprochen (ca. 3%; Westburjatisch).

- Ostburjatisch: Republik Burjatien; < 290.000 Sprecher
- Westburjatisch: Irkutsker Oblast (Russland); < 8.000 Sprecher



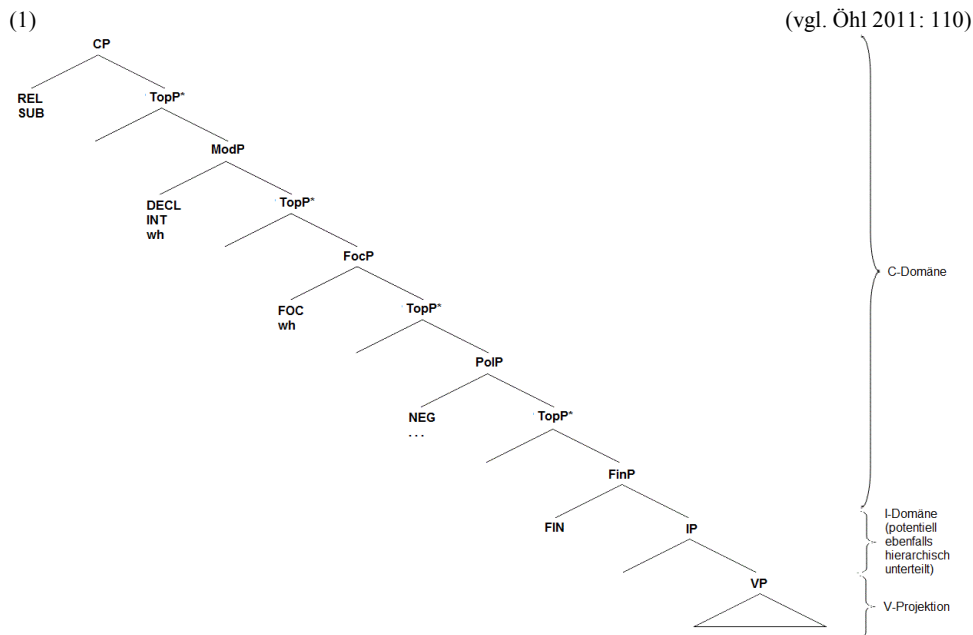
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karte_baikal2.png; 24.05.2013

1.2 Grundfragen

- Beide Varietäten sind vom Russischen beeinflusst, das zumindest als Zweitsprache gesprochen wird. Ein Vergleich der modalen Markierung in beiden Sprachen ist in zweierlei Hinsicht interessant:
 1. Sprachtypologisch, hinsichtlich der Frage, inwiefern sich ein agglutinierendes System wie das des Burjatischen unter dem Einfluss des Russischen verändern konnte, das heutzutage neben Flexionsaffixen auch Partikeln zur modalen Markierung verwendet.
 2. Areallinguistisch, hinsichtlich der Frage, ob die Veränderungen im Westburjatischen weitreichender sind, da aufgrund der historischen Bedingungen intensiverer Sprachkontakt gemutmaßt werden kann.

1.3 Universalien?

- Vergleichende Daten geben Evidenz für modalitäts- und polaritätspezifische Köpfe im C-System.



1.4 Abkürzungen

CMP = Complementierer (Subjunktor mit Satzmodusindizierender Funktion; vgl. Öhl 2009)
 BUL = buletisch (Modalität betreffend Wünschen/Begehren)
 CND = Konditional (als Subjunktion oder Partikel oder Affix)
 COP = Copula
 DEM = Demonstrativ(pronomen, auch -Artikel oder einfach demonstratives Element)
 EN = Eigename
 FUT = Futur
 IRR = Irrealis (als Partikel, Affix oder auch Adverb oder Subjunktion)
 KNJ = Konjunktiv
 NEG = (Negation; auch als Affix oder Merkmal eines Pronomens oder Adverb)
 Q = Interrogativ(partikel, auch -Morphem oder einfach Merkmal) (von lat. *quaestio* 'Frage')
 SUB = Subjunktor (auch als Subordinationspartikel oder Affix, wenn Nebensätze als solche innerhalb des Satzes markiert werden)

2. Modale Markierung im Russischen

- Fragepartikel *li***; Möglichkeit initialer Fokuskonstituenten (FOC nach SPEC/Mod°?)

(2) a. Izučajet **li** mal'čik lingvistiku?
studiert – Q – Junge – Linguistik

b. Pravda **li** èto?
Wahrheit – Q – DEM?
 "Ist das (die) Wahrheit?"

c. Xorosho **li** èto?
gut – Q – DEM?
 "Ist das gut?"

- Eingebettete Fragesätze mit *li*** bedürfen keiner weiteren Subordinationsmarkierung.

(3) Ja ne znaju, izučajet **li** mal'čik lingvistiku.
Ich – NEG – weiß – studiert – Q – Junge – Linguistik

- Konditionale und Optative:** Rus. *esli* < **est'li* (existentiales Verb *est'* + Q-PTC *li* ; cf. SOROKIN, Ju.S.et. al. 1992: 81).

(4) *Esli* on pridöt, ja ujdu.
 CND – *er* – *kommt* – *ich* – *gehe*

- Diese grammatikalisierte Form tritt in Optativen zusammen mit einer weiteren PTC *by* auf, die zunächst Konterfaktualität (bzw. **Irrealis**) markiert:

(5) a. *Esli by* ja byl(a) tam, (to) ja byl(a) **by** rad(a).
 CND – IRR – *ich* – COP – *dort* – *dann* – *ich* – COP – IRR – *froh*

b. *Esli by* tol'ko ja byl(a) tam!
 CND – IRR – *bloß* – *ich* – COP – *dort*

- Eingebettete Begehrrsätze** sind im Russischen overt modal (**buletische Modalität**) markiert. Es handelt sich offensichtlich um eine Kontraktion des **Subjunktors *čto*** und der **Irrealispartikel *by***.

(6) Ja xotela **by**, **čto by** ja byla tam.
ich – wünsch – IRR – SUB – IRR – ich – COP – dort
 'Ich würde wünschen, dass ich dort wäre.'

(7) a. Ja trebuju, **čto by** ty izučal lingvistiku.
ich – verlange – SUB-BY – du – studierst – Linguistik ist)
 'Ich verlange, dass Du Linguistik studierst.'

b. Daj bog, **čto by** vsjo bylo xorosho.
gebe – Gott – SUB-BY – alles – COP – gut
 'Gebe Gott, dass alles gut wird.'

c. Smotri, **čto b** on lingvistiku izučal (russ. **čto b** durch Reduktion von **čto by** entstanden)
schau – CMP^{BUL} – er – Linguistik – studiert
 'Schau, dass er Linguistik studiert!' (i.e. studieren möge)

- In dieser Form können auch nicht eingebettete Begehrrsätze durch den CMP eingeleitet werden:

(8) **čto b** ty izučal lingvistiku
 CMP^{BUL} – *du* – *studierst* – *Linguistik*
 "Dass du (mir ja) Linguistik studierst."

- Auch **Finalsätze** können durch diesen CMP eingeleitet werden:

(9) Ivan govorit očen' tixo, **čhtob/čhtoby** ne razbudit' Franca.
Hans - spricht - sehr - leise - CMP^{+BUL} - NEG - weck-auf - Franz
 'Hans spricht sehr leise, damit er Franz nicht aufweckt.'

3. Entsprechungen im Burjatischen

Folgende Daten basieren auf Übersetzungen teils russischer, teils deutscher Sätze durch eine muttersprachliche Informantin, die zugleich Linguistin ist, und darauf folgende Fragen zu Grammatik und Lexik des Burjatischen. Ich danke sehr herzlich Frau Prof. **Viktorija Hantakova** von der Staatlichen Linguistischen Universität von Irkutsk für ihre Mühen und ihre Geduld.

3.1 Typologische Eigenschaften des Burjatischen

- Satzbau: **strikt SOV**

(1) Tere linguistika **usene** gashe **bodočhob**
er - linguistik - studiert - SUB - glaube
 'Ich glaube, dass er Linguistik studiert.'

- Wortbau: **Agglutination**

(2) a. *heruuleche*- 'weck-', *-n* = 3.sg, *gui* = NEG
 b. *heruuleche-n* 'er weckt ihn'
 c. *heruuleche-gui-n* 'er weckt ihn nicht'

(3) a. *tab*- 'stell-', *-ina*- = PRÄS, *-b* = 1.sg
 b. *tab-ina-b* 'ich stelle'

3.2 Modale Markierung

- **Interrogative**

(4) a. Hubun linguistika usene **gu** ?
Junge.DEF - Linguistik - studiert - Q
 b. Ene junen **jum gu**?
DEM - Wahrheit - PTC - Q
 c. Ene hem **jum gu**?
DEM - gut - Q - ist?

⇒ **gu** sei eine Fragepartikel und entspreche dem russischen **li**. Dass sie unter russischem Einfluss entstanden sein könnte, sei eher unwahrscheinlich, da sie im Ostburjatischen typisch ist und im Westburjatischen einen phonologischen Wandel erfuhr (**ju**).

⇒ **jum**: pragmatischer Marker (Modalpartikel, evt. mit *denn* zu übersetzen?); vielleicht auch Fokuspartikel und somit Entsprechung zur syntaktischen Markierung im Russischen (vgl. 2b&c)?

(5) Hubun linguistika usene **gu** ali uge **gu**, bi medene **gui**.b
Junge - Linguistik - studiert - Q - oder - NEG - Q - ich - weiß. -NEG-1.sg
 'Ich weiß nicht, ob der Junge Linguistik studiert oder nicht.'

⇒ Die phonologische Ähnlichkeit mit dem agglutinativen Negationsmarker könnte eine gemeinsame Etymologie vermuten lassen?
 ⇒ Auch im Burjatischen bedürfen abhängige Fragesätze mit **gu** keiner weiteren Subordinationsmarkierung. Es wäre aber durchaus Parataxe bzw. Asyndese denkbar, dann wäre die deutsche Entsprechung:

(6) Studiert der Junge Linguistik oder nicht? Ich weiß es nicht.

- **Konditionale**

(7) Terene eree **haanj** bi jabachab
er - kommt - CND - ich - gehe

⇒ Dass der Subjunktor ('wenn') auch im burjatischen Konditionalsatz am Ende steht, ist ein weiteres Indiz dafür, dass eine streng kopffinale Sprache vorliegt.

- **Konterfaktuale Konditionale und Optative**

(8) a. Bi tende bechaa **haa**, bajarte baicha baigab
ich - dort - COP - CND.IRR - froh - COP - IRR.FUT
 'Wenn ich dort wäre, würde ich froh sein.'

b. Bi tende bechaa **haa**!
ich - dort - COP - COND.IRR
 'Wenn ich (doch) dort wäre!'

- **Eingebettete Begehrrsätze**

(9) Bi tende bechaa hanaa **hem**
ich - dort - COP - wünsch - IRR
 'Ich würde wünschen, ich wäre dort.'

⇒ Es gibt wohl eine Entsprechung zu russ. **by**, doch ist weder die Entstehung noch die Parallelität von Funktion und Kategorie leicht zu klären.

(10) a. Linguistika use **gache** bi schamda erilte tabinab
Linguistik - studierst - SUB - ich - von-dir - Forderung - stelle
 'Ich verlange, dass Du Linguistik studierst.'

b. Terene linguistika usechelj hara!
er - Linguistik - studier.AKK - schau.IMP
 'Schau, dass er Linguistik studiert!'

⇒ Eingebettete Propositionen lassen sich sowohl finit – mit Subjunktor – als auch mit nominalisierten Verbformen darstellen.

c. Buchy jumene haan baichin **tulja**, burchan harag **le**
alles - gut - COP - CMP^{+BUL} - Gott - seh - KNJ
 'Gebe Gott, dass alles gut wird.'

⇒ **le** ist eine Konjunktivpartikel, die anstelle verbalmorphologischer Markierung verwendet wird.

d. Tere linguistika usene **gashe** bodochob
er – linguistik – studiert – SUB – glaub.1.sg
 'Ich glaube, dass er Linguistik studiert.'

⇒ **gashe** wird auch in nicht-buletischen Kontexten verwendet. Es existieren zwei unterschiedliche Subjunktoren, einer auch mit einem Irrealismmerkmal (wohl buletisch). Doch ist deren Distribution offensichtlich anders als im Russischen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Konjunktivpartikel **le** im Hauptsatz die Verwendung von **tulja** motiviert.

! Ost- und Westburjatisch verhalten sich hier gleich.

• **Finalsätze**

(11) Hongor heruulecheguin **tulia**, Baldan aalichanar duugarana
 EN – *weck.NEG.3.sg* – CMP^{+BUL} – EN – *leise – spricht*
 'Baldan spricht sehr leise, damit er Hongor nicht aufweckt.'

• **Exklamationen**

(12) Schi zaabol libguistika useche öchotesch!
du – unbedingt – Linguistik – studieren – musst
 'Dass Du mir JA Linguistik studierst!'

4. **Schluss**

- Auf der Basis der vorliegenden Daten aus dem Modalitätssystem lässt sich kein grundlegender Einfluss des Russischen auf die burjatische Grammatik erkennen.
- Evident ist jedoch, dass das moderne Burjatisch nicht nur agglutinativ ist, sondern über phrasenfinale Partikeln verfügt, die nicht nur der Realisierung von Merkmalen wie dem der syntaktischen Subordination dienen, sondern auch der Modalitätsmarkierung.
- Die Subordinationsmarker können, wie im Russischen, selbst modal markiert sein. Da dies auch in anderen agglutinativen SOV-Systemen (z.B. Japanisch, vgl. Öhl 2003: 243) der Fall ist, liegt nahe, dass es sich bzgl. der russischen Modalitätspartikeln um einen Fall der Konvergenz handelt, die sowohl universalistisch wie funktional leicht zu begründen wäre (zu entsprechenden Diskussionen vgl. Öhl, *to appear*) (sofern das Russische derartige, nicht idg. ererbte Eigenheiten, nicht selbst unter Einfluss der vielen Kontaktsprachen entwickelt hat).
- Naheliegend sind Vergleiche mit Interferenzphänomenen in anderen (nord)asiatischen Sprachen (Kasachisch/Turksprachen – vgl. Muhamedova 2006; Mongolisch).

5. **Literatur**

1. Forsyth, James (2010): *A History of the Peoples of Siberia. Russia's north Asian colony; 1581-1990*. Cambridge: University Press.
2. Muhamedova, Raikhangul (2006): *Untersuchung zum kasachisch-russischen Code-mixing (mit Ausblicken auf den uigurisch-russischen Sprachkontakt)*. München: Lincom, (Lincom studies in language typology 12).
3. Öhl, Peter (2003). *Economical Computation of Structural Descriptions in Natural Language*. Dissertation, Universität Stuttgart.
4. Öhl, Peter (2009): Sprachwandel und kognitive Ökonomie: Zur Grammatikalisierung und Substitution von Satzkonnectoren. *Linguistische Berichte* 220, 393-438.
5. Öhl, Peter (2011): Deutsche Partikelverben und ihre ungarischen Verwandten. In: Harsányi, Mihály (Hg.): *Germanistische Studien VIII*. Eger: Eszterházy-Károly-Hochschule. 108-129.
6. Öhl, Peter (*to appear*): Acquisition Based and Usage Based Explanations of Grammaticalisation – an Integrative Approach. Sylvie Hancil & al. (eds.) (in prep.), *Grammaticalization: Theory and Data* (working title). Amsterdam: Benjamins. (*Iconicity in Language and Literature*)